

Und das wird nicht leichtlich fehlen/ es seye dann / daß die Natur von äußerlichen Dingen verhindert/ das ist/entweder geschwächet oder gestärket werde.

Und auff solche Weiß/mag ein gelehrter Medicus oder Arzt (welcher doch nur ein Diener der Natur des Menschen ist) eben und ganz fleissig auff dieselbige achtung geben/und zu solcher Zeit die gedachte Natur stärken/und solcher/wider die Kranckheit/helffen/dieweil die Natur/und nicht der Arzt/die Kranckheit hinweg treibet; Allein daß der gelehrte Arzt der Natur wol helffen und dieselbige stärken kan.

Ferners ist gleichwol auch nicht ohne / daß zu unterschiedlichen Tages und Nachts Zeiten besondere Feuchtigkeiten zc. im Leib oder Geblüt des Menschen sich erzeigen/welches gleichwol auch nicht zu verachten. Inmassen dann gar fleissig Georgius Hartman in seinem Directorio, so Anno 1554. gedrucket/derselbigen gedencket/so auch in diesen Lateinischen Versen begriffen seyn:

A nonâ noctis donec sit tertia lucis,  
 Est dominans sanguis, verum inde sequentibus horis  
 Est vis in Cholera, dum lucis nona sit hora.  
 Post niger humor adest, donec sit tertia noctis:  
 Postea phlegma viget, donec venit hora quietis.

Dieweil aber dieses (so zwar durch Exempel hette können erkläret werden) sich zimlich weit erstrecken würde/ also soll/ mit Verleyhung Göttlicher Gnaden  
 (als